



Jürgen Nadler versucht sich in der Disziplin Präzisionssägen.

Foto: wita/Mallmann

„Die Dorfgemeinschaft lebt“

STRUWWELFEST Spaß-Dreikampf in Heftrich zum Jubiläum „650 Jahre Stadtrechte“

Von Hendrik Jung

HEFTRICH. Es hält kaum jemand auf den Bänken, als beim Struwwelfest in der Schlabach-Arena der Dreikampf beginnt. Anlässlich der Verleihung der Stadtrechte vor 650 Jahren messen sich Mitglieder der neun Ortsvereine und der evangelischen Kirchengemeinde dabei im Gummistiefel-Weitwurf, im Präzisions-Sägen und im Schubkarren-Rennen mit Luftballon-Ladung. Wettkämpfe, die harmlos klingen, als sie sind.

Aufgrund nicht vorhandener Netze fliegen einige der Stiefel in Richtung des Publikums oder des Kampfrichters Klaus Steinmetz. Der Versuch, mit einer Bügelsäge eine möglichst genau einhundert Gramm wiegende Scheibe von einem Kieferstab abzusägen, ist dagegen nicht ungefährlich für die Finger der Teilnehmenden. Bei diesem Wettkampf ist das Zu-

schauer-Aufkommen am größten. Schließlich ist hier die Gelegenheit zum Fachsimpeln gegeben. „Nicht drücken, nur ziehen“ oder „Wenn sie so bleibt, wird es gut, wenn sie rüber geht, nicht“, lauten die Kommentare. Zu lernen gibt es vor allem beim Transport von Luftballons mit einer Schubkarre. „Langsam, langsam“ lautet hier der meist gegebene Ratschlag. Denn sonst fliegt die flüchtige Fracht heraus und muss vor dem Weiterfahren eingesammelt werden.

Zum Auftakt ein Open-Air-Gottesdienst

Unterdessen werten Mitglieder des Ortsbeirats schon mal die Antworten eines Preisrätsels mit zwanzig Fragen rund um Heftricher Gegebenheiten aus: Welcher Räuber hat hier sein Unwesen getrieben? Wie hieß der letzte eigene Bürgermeister? Wie lautet der Name

der längsten Straße des Ortes? Darüber hinaus können sich die Gäste bei Ponyreiten, Armbrustschießen, Kinderschminken oder Betonmodellieren ausprobieren. Die Kirchengemeinde informiert genauso wie Stuhlflechterin Jutta Danso sowie ortsansässige Künstlerinnen und Künstler über ihre Aktivitäten.

Den Auftakt zum Fest macht ein Open-Air-Gottesdienst mit Pfarrer Markus Eisele, danach gehören Musik und Tanz zum Programm. Zur Verpflegung dient neben frisch Gegrilltem auch ein Kuchenbüfett, zu dem jeder Verein zwei Exemplare beiträgt. Die dabei erzielten Einnahmen werden dann wieder zwischen allen Beteiligten aufgeteilt. „Das zeigt, dass die Dorfgemeinschaft lebt. Das war eine tolle Mitarbeit bei Aufbau und Vorbereitung. Es hat Spaß gemacht, das zu organisieren“, berichtet Erich Rüber, der Vorsitzende des Ski-

DREIKAMPF

► Gemeinsam an der Spitze des Feldes beim Struwwel-Dreikampf landen am Ende der **Ski-club** sowie die **Brettler** vom Ski- und Snowboardverein. Den zweiten Platz erringt der **Turnverein**. Dicht gefolgt von den Drittplatzierten: Frauenchor, Sportverein und Männergesangsverein Concordia.

clubs Heftrich. Zwar hätten alle Vereine ihre eigenen Veranstaltungen und seien auch seit einigen Jahren beim Weihnachtsmarkt rund um das Alte Rathaus und die Schule beteiligt.

Angesichts des guten Besuchs sei es dennoch gut denkbar, dass ein Sommerfest, wie es die Struwwel genannten Heftricher im Jubiläumsjahr organisiert haben, in Zukunft alle zwei Jahre ausgerichtet wird.